



## BURG GEBHARDSHAGEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Niedersachsen](#) | [Landkreis Salzgitter](#) | [Salzgitter \(OT Gebhardshagen\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Merian, Matthäus - Topographia Germaniae. Edition Topographia Saxoniae inferioris | 1654

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Lage</b>	am südlichen Rand von Gebhardshagen
<b>Nutzung</b>	Sportzentrum, Veranstaltungsort für Feste und Märkte
<b>Bau/Zustand</b>	Die Burg Gebhardshagen liegt in der Niederung des Mühlgrabens. Die Burg hat einen unregelmäßigen rechteckigen Grundriss. Sie war durch Wassergräben, die durch den Mühlgraben gespeist wurden, geschützt. Die zwei Türme der Burg sind nicht mehr erhalten. Der Nordflügel besteht aus der Burlscheune, dem Torhaus und dem Palas. Der Palas war ursprünglich zweigeschossig über einem ungewölbten Keller. Er hat eine Größe von 30 x 10 m und wurde durch die Nutzung als Kornspeicher stark verändert. Das Torhaus hat eine Größe von 24 x 8 m. Der Ostflügel ist ein Neubau von 1906. Vom Südflügel hat sich nur das neuzeitliche Amts- bzw. Herrenhaus erhalten. Der Westflügel besteht aus Stall- und kleineren Wirtschaftsgebäuden.
<b>Typologie</b>	Wasserburg
<b>Sehenswert</b>	-
<b>Bewertung</b>	-

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">52°6'15" N, 10°21'30" E</a> Höhe: 126 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> <a href="#">Burg Gebhardshagen auf der Karte von OpenTopoMap</a>
	<b>Kontaktdaten</b> Vor der Burg, 38229 Salzgitter-Gebhardshagen
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> k.A.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> A 36 bis zur Abfahrt Wolfenbüttel-Süd, dann der L 495 und der B 248 bis Lobmachersen folgen, vor dem Ort in Richtung Gebhardshagen abbiegen, Parkmöglichkeiten im Hof der Domäne.
	<b>Anfahrt mit Bus oder Bahn</b> -
	<b>Wanderung zur Burg</b> k.A.
	<b>Öffnungszeiten</b> Außenbesichtigung jederzeit möglich
	<b>Eintrittspreise</b> -
	<b>Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen</b> ohne Beschränkung
	<b>Gastronomie auf der Burg</b> keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
möglich

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss

keine Grundriss verfügbar

## Historie

Die erste Erwähnung der Burg erfolgte 1186 als Burg Hagen, die Ludolf von Hagen gehörte. Sie war Stammsitz des gleichnamigen Adelsgeschlechtes.

1235 wird mit der Kirche auch erstmals die Vorburgsiedlung genannt.

Nach dem Aussterben derer von Hagen, 1280, ging sie in den Besitz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg über. Diese verpfändeten die Burg in den folgenden Jahren mehrfach. 1293 gab Herzog Albrecht die Anlage den Brüdern Gebhard und Ludolf von Bortfeld zum Lehen.

Ab 1354 war sie im Besitz des welfischen Herzogs Wilhelm II.

Von 1373 bis 1435 wechselte sie wieder in den Besitz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg.

1406 wurde sie durch Truppen des Hildesheimer Bischofs eingenommen, dabei wurden das Zeughaus und die beiden Türme zerstört.

Schon 1407, nach Versöhnung der Kontrahenten, wurde die Burg wiederaufgebaut.

1568 erfolgte der Verkauf durch Herzog Julius an Melchior von Steinberg.

Im Dreißigjährigen Krieg wechselte mehrfach der Besitz der Burg.

Bei der letzten Einnahme 1637 wurde sie zerstört und niedergebrannt.

Der Wiederaufbau fand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts statt. Nach Verlust der militärischen Funktion wurde sie bis in die Neuzeit als Domäne genutzt. Seit 1539 war die Burg auch herzogliches Justizamt.

Nach 1945 war sie im Besitz der Salzgitter AG, die sie für die Versorgung der Mitarbeiter nutzte.

1986 wurde der Domänenbetrieb eingestellt und die Burg an die Stadt verkauft. Sie wird jetzt als Sitz des Fördervereins und für Veranstaltungen genutzt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel an der Burg.

## Literatur

Maresch, Hans und Doris - Niedersachsens Schlösser, Burgen & Herrensitze | Husum, 2012 | S. 100 f.

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

[wikipedia.org](https://www.wikipedia.org)  
Burg Gebhardshagen auf Wikipedia

## Änderungshistorie dieser Webseite

[20.04.2022] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

